



Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 11, November 1970

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 50.- / Ausland öS 125.- = rd. 5 Dollar

Spätherbst im Burgenland



Einsamkeit

Dichte Schleier webt der Nebel
und verhüllt die graue Welt —
Wanderer geht auf stillen Wegen;
letztes Blatt zur Erde fällt.

Weite Welt wird eng und klein,
und das Laute leis und still,
hüllt sie sanft der Nebel ein —
die Natur nun schlafen will.

Fern der Sommer mit den
Träumen —
alles ist Vergänglichkeit.
Leise tropft es von den Bäumen —
große, graue Einsamkeit!

Eva M. Sirowatka



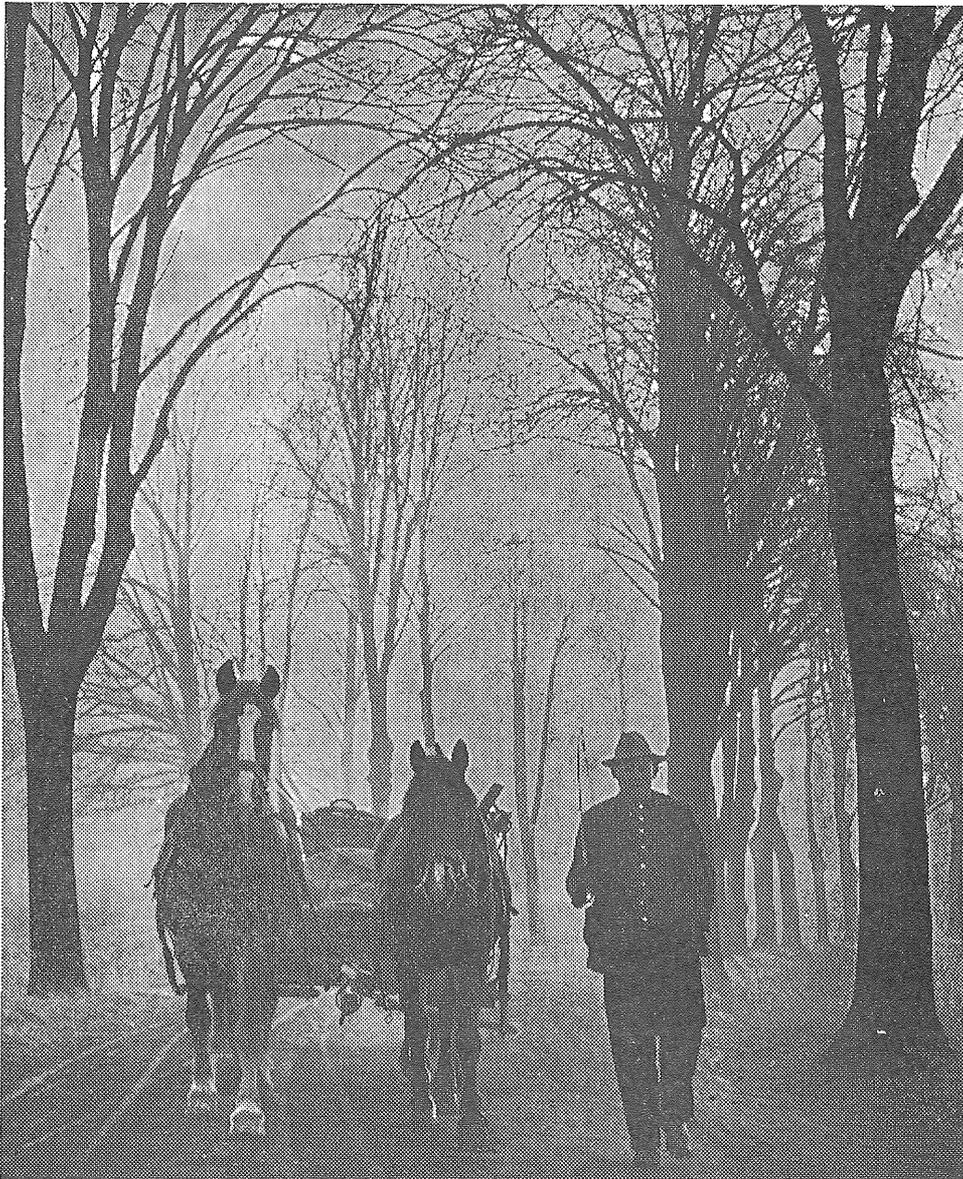
Burgenländische Gemeinschaft

ORGAN DES VEREINES ZUR PFLEGE DER HEIMATVERBUNDENHEIT DER BURGENLÄNDER IN ALLER WELT

Nr. 11, November 1970

Jährlicher Mitgliedsbeitrag: Inland S 50.- / Ausland öS 125.- = rd. 5 Dollar

Spätherbst im Burgenland



Einsamkeit

Dichte Schleier webt der Nebel
und verhüllt die graue Welt —
Wanderer geht auf stillen Wegen;
letztes Blatt zur Erde fällt.

Weite Welt wird eng und klein,
und das Laute leis und still,
hüllt sie sanft der Nebel ein —
die Natur nun schlafen will.

Fern der Sommer mit den
Träumen —

alles ist Vergänglichkeit.

Leise tropft es von den Bäumen —
große, graue Einsamkeit!

Eva M. Sirowatka

Allerseelen

Läuten die Glocken
alle Seelen ein?
Sie gehn wie ein Hauch
durch die Stuben,
und schauen,
ob noch die Lichter brennen —
Sage nur heute
kein häßliches Wort,
sie müßten es mit
hinüber nehmen,
es drückte auf ihre
hölzernen Truhen
wie Stein,
sie sanken tiefer
in ihre Tode ein,
und könnten
nicht wiederkommen,
um Hoffnung zu schöpfen
aus unserem Licht —

Anni Pirch

Tagung und Hauptversammlung des Weltbundes der Österreicher im Ausland in Klagenfurt

Eine Delegation der „Burgenländischen Gemeinschaft“ mit Präsident Julius Gmoser, den Vorstandsmitgliedern Prof. Walter Dujmovits und Dir. Otto Krammer nahm in der Zeit vom 12. bis 13. September 1970 an der Tagung des Weltbundes der Auslandsösterreicher und des Auslandsösterreicherwerkes in Klagenfurt teil.

Bei der feierlichen Eröffnung sprachen u. a. der Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten, Dr. Kirchschläger, der Landeshauptmann von Kärnten, Hans Sima, und der Bürgermeister der Landeshauptstadt Klagenfurt, Außerwinkler, sowie die Präsidenten Rybin und Professor DDDr. Clemens Holzmeister.

In der Generalversammlung des Weltbundes der Auslandsösterreicher, in der verschiedene Probleme dieser weltumspannenden Organisation besprochen wurden, erstattete auch der Präsident der B.G. einen kurzen Tätigkeitsbericht. Dieser wurde mit viel Beifall aufgenommen. Präsident Julius Gmoser überbrachte in seinem Bericht zunächst die Grüße der rund 180.000 Auslandsburgenländer und betonte u. a., daß die „Burgenländische Gemeinschaft“ bestrebt sei, auch die junge Generation unserer ausgewanderten Landsleute zu erfassen. Erstmals bemühe sich die „Burgenländische Gemeinschaft“ auch um einen Gemein-

schaftsflug nach Südafrika und nach Südamerika (Rio). Abschließend betonte der Präsident das gute Einvernehmen mit dem Weltbund und versprach, diesen guten Kontakt in der Zukunft nicht nur fortzusetzen, sondern auch zu vertiefen. Einem allgemeinen Wunsch entsprechend, wird deshalb auch die Vereinszeitschrift der „Burgenländischen Gemeinschaft“ mit Österreicherichrichten ausgestattet werden. Der Präsident machte in seiner Ansprache auch darauf aufmerksam, daß im kommenden Jahr 1971 das Burgenland seine 50jährige Zugehörigkeit zu Österreich feiern wird. Aus diesem Anlaß seien u. a. auch Feiern der Auslandsburgenländer in New York, Chicago, Vancouver und in der Schweiz vorgesehen.

In vielen Kontaktgesprächen wurden Probleme des Weinexportes, des kulturellen Austausches und der Durchführung von technischen und wirtschaftlichen Angelegenheiten der „Burgenländischen Gemeinschaft“ und der Auslandsösterreichervereine besprochen.

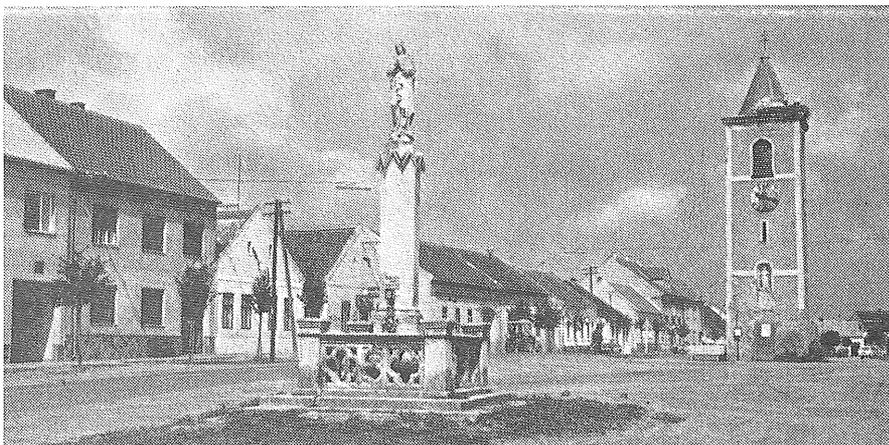
Abschließend muß auch gesagt werden, daß Herrn Viktor Stalzer, Kontaktmann der B.G. in Kärnten, besonderer Dank gebührt, da er sich der Delegation der „Burgenländischen Gemeinschaft“ in besonders liebevoller Weise angenommen hat.

Kennst Du das Bild aus Deiner Heimat?

Wallern im Seewinkel

Wallern im Seewinkel wird geschichtlich erstmals 1349 unter dem Namen „Bala“ erwähnt. Das Gut Bala gehörte zum Komitat Sopron und war Besitz der Söhne des Nikolaus Viczai aus dem Geschlecht Osl. Im Jahre 1410 wurde Bala durch die Söhne des Paul Forchtenstein besetzt. Einsetzende Kämpfe zwischen Ost und West verhinderten eine dauernde Besitznahme von Bala durch die Grafen von Forchtenstein. So fiel der Ort der ungarischen Krone zu.

Grundbücherliche Aufzeichnungen besagen, daß 1569 die Gemeinde Bala und Pomogy (Pamhagen) zur Grafschaft Forchtenstein gehörten. Bala war zu dieser Zeit protestantisch. Unter Kaiser Maximilian kam Bala in den Besitz der königlichen Kamera in Wien. 1659 wird „Bollern“ (= Wallern) eine Filiale zur Kirche von Pomogy (Pamhagen). 1622 fällt die Grafschaft Forchtenstein an das Haus Eszterhazy und damit wurde Wallern katholisch. 1705 gab es eine Schlacht bei Wallern gegen die Kuruzzen. Um diese Zeit wurde die Ortschaft verwüstet (1709).



1887 heißt der Ort „Walla“, 1900 „Valla“ (ungarisch) und seit dem Anschluß des Burgenlandes an Österreich „Wallern am Neusiedlersee“, seit 1961 „Wallern im Burgenland“.

Heute ist Wallern eine rein katholische Bauerngemeinde. 75 1/2 der Bevölkerung sind in der Landwirtschaft tätig. Während seinerzeit hauptsächlich Getreide, Rüben und Mais gebaut wurde, zählt Wallern seit 20 Jahren zu den größten Gemüsebaugemeinden Österreichs. Dominierend sind hierbei Pa-

prika und Tomaten; es werden aber auch viel Salat, Radischen und Gurken angebaut. Klimatisch eignet sich die Gegend ganz hervorragend für den Gemüsebau. Die beträchtliche Mehrarbeit bringt auch größere Einnahmen der Landwirtschaft.

Wallern hat 480 Häuser und nach der letzten Volkszählung 2001 Einwohner. Rege Bautätigkeit im letzten Jahrzehnt hat das Ortsbild grundlegend verändert. Es gibt derzeit kaum noch 20 alte Häuser.

12 Monate Hochsaison

New York hat — wie auch die gewöhnlichen Sterblichen unter den Städten — vier Jahreszeiten. Sie sind hier aber nicht immer klar zu unterscheiden: Der Winter geht oft unmerklich in den Hochsommer über, Kälte, Hitze und Feuchtigkeit wechseln einander unerwartet ab.

Während der Hundstage im Juli und August kann die Hitze unerträglich sein. Dennoch werden seit Jahren mit der Parole „New York is a summer festival“ Millionen amerikanischer Touristen aus allen Staaten hierhergelockt. Sie kommen, sehen, staunen und genießen Theater, Kinos, Konzerte, Ausstellungen und Warenhäuser — alles, alles air-conditioned.

Wer trotzdem gelegentlich die glühende Außentemperatur wahrnimmt, fährt zu den vielen Beaches rings um New York, per „Subway“, Bus oder Auto leicht erreichbar. Man liegt dort nicht gerade allein am Strand — aber Hunderttausende finden immer ein Plätzchen. Das schönste Ziel: der prachtvolle Jones' Beach am offenen Meer.

Unabhängig von den immer noch von altmodischer Natur abhängigen Jahreszeiten hat New York zwölf Monate hindurch Hochsaison — Besucher werden hier jederzeit auf ihre Kosten kommen.

Jeder Monat hat irgendein Ereignis, das zur Tradition geworden ist — dank der Geschäftswelt:

Januar: Die großen Winterschlussverkäufe im Inneren der Warenhäuser, während in den Schaufenstern nur Bikinis und Strandkleidung zu sehen sind.

Februar: Im Zeichen von Valentine's Day ist ganz New York mit roten Herzen übersät.

März: St. Patrick's Day am 17. März — schon lange vorher ist alles in Grellgrün getaucht; die Kuchen in den Bäckereien sind grün, frische Blumen werden grün gefärbt, überall irische Fahnen, Bänder, Abzeichen. Und die stundenlange Monsterparade aller irischen Organisationen mit Höhepunkt vor St. Patrick's Cathedral.

April: Der unerwartete Anblick von Elefanten und anderen großen Tieren, die durch die Straßen von Manhattan ziehen, leitet das alljährliche Gastspiel des „Barnum & Bailey Circus“ ein. Easter-Parade — der Massen-Osterspaziergang der nach diktatorischem Reklame-„Muß“ neu eingekleideten und behüteten New Yorker aller Rassen.

Mai: Mother's Day — Mütter werden allerorts an diesem Feiertag geehrt; aber die New Yorker Mütter sollen gleichzeitig als „glamour girls“ gefeiert werden. Alle Zweige der Mode- und Schönheitsindustrie werben für Geschenke.

Juni: Der Monat der Bräute. Es wird im Juni viel geheiratet, und die

Geschäfte stehen im Zeichen der Festlichkeiten, der Silber-, Porzellan- und Haushaltsgeschenke.

Juli: Konzerte in den Parks und auf Plätzen, Beginn des „Summer-Festival“ — selbstverständlich auch Wahl einer Miss New York.

August: Die Strände sind überfüllt, gleichzeitig stellen alle Warenhäuser nur Pelze aus. Monat der intensiven Pelzwerbung, unter dem Motto: Kaufe jetzt, zahle später!

September: Labor Day — offizieller Schluß des Sommers und der Ferien — keine Strohhüte mehr! Schulbeginn — alle Schaufenster und Anzeigenkampagnen stehen ganz im Zeichen der Teenager.

Oktober: Die schönste Zeit für Ausflüge in die Umgebung von New York: nach Westchester, Connecticut und in alle Vororte. Leuchtender „Indian summer“.

November: Das große Reitturnier im Madison Square Garden. Thanksgiving-Day mit Familienfesten und Truthahnschmaus. Beginn der Christmas-Werbung — Aufruf zum Kaufen, Kaufen, Kaufen....

Dezember: New York in höchstem Glanz. Der größte Baum am Rockefeller Center. Auf der Park Avenue fünfzig Blocks lang Tannenbäume, abends erleuchtet. Die großen Geschäfte haben ihre Verkaufsräume und Schaufenster mit Weihnachtsrequisiten dekoriert. Auch der kleinste Einkauf wird durch „gift wrapping“ (Geschenkverpackung) „kostbar“ gemacht. Aus allen Ecken ertönt ununterbrochen (und mitunter in penetranter Lautstärke) „Stille Nacht...“.

Gesandter Dr. Dkfm. Harald Klein — sechzig Jahre alt

Gesandter Dr. jur. Dkfm. Harald Klein, der Leiter der Abteilung „Auslandsösterreicher“ im Bundesministerium für Auswärtige Angelegenheiten, feierte am 10. August seinen sechzigsten Geburtstag.

Geboren in Wien, besuchte Gesandter Dr. Klein das Mödlinger Gymnasium und absolvierte dann die Hochschule für Welthandel sowie die Universität in Wien. Im Jahre 1925 trat er in das Bundeskanzleramt ein, nach dem Krieg wurde er in das Bundesministerium für Finanzen aufgenommen. Von 1954 bis 1961 als Leiter der Budgetabteilung des Bundesministeriums für Auswärtige Angelegenheiten tätig, übernahm er 1962 das Generalkonsulat München, wo sich die größte Österreicher-Gruppe im Ausland befindet. So konnte Gesandter Dr. Harald Klein die Probleme unserer Landsleute draußen gründlich kennenlernen und sich erfolgreich für sie einsetzen. Für die Leitung der Abteilung „Auslandsösterreicher“ im Außenamt war

er daher geradezu prädestiniert: seit 1. Juli 1969 besetzt er diesen Posten.

Die Auslandsösterreicher und das Generalsekretariat haben stets Verständnis und beste Unterstützung von ihm erlangt und schließen sich dankbar den Gratulanten an.

Auch die B. G. gratuliert herzlichst!

Aus Australien wird berichtet:

Wie die österreichische Botschaft in Canberra mitteilt, wurde dort eine Konferenz der österreichischen Konsuln Australiens abgehalten. Da die Konsuln den Österreichervereinen ihrer Amtsgebiete entweder vorstehen oder maßgeblich an ihren Arbeiten beteiligt sind, wurde auch eine Reihe typischer Auslandsösterreicherprobleme behandelt. So sprach einleitend Generalkonsul Prof. Gerhard Felser (Sydney) ausführlich über die Entwicklung und die Tätigkeit der drei Vereinigungen in Sydney, des „Austrian Club Sydney“, der „Austrian-Australian Cultural Society“ und des „Austrian Soccer Club Rapid“, der allerdings ein rein kommerzielles Unternehmen ist. Der „Austrian Club“ besteht hauptsächlich aus jungen Einwanderern, die zu 99 % Arbeiter und Angestellte sind.

Eine Mozart-Stadt in Colorado

Wieder ist die Track-Familie auf Urlaub nach Österreich gekommen. Die drei Monate Ferien in der Heimat benützte der ehemalige Wiener Sängerknabe und heute Generalmusikdirektor der Stadt Pueblo (Colorado, USA), Gerhard Track, um „kulturell aufzutanken“ und um sein hochgestecktes Ziel zu erreichen, nämlich aus Pueblo ein zweites Salzburg zu machen.

Ein Anfang ist bereits gesetzt. Vom 21. bis zum 31. Jänner 1971 wird in Pueblo das erste Mozart-Festival steigen. Track wird das Eröffnungskonzert selbst dirigieren, seine Gattin Michaela Maihart, eine in den USA längst geschätzte Pianistin, und die Pianistin Lili Kraus werden als Solistinnen mitwirken. „Wir werden das Ganze salzburgisch aufziehen“, erzählt Prof. Track. „Salzburg wird für sich durch Plakate in den Auslagen der Geschäfte werben, auch Botschaften offizieller Salzburger Persönlichkeiten werden bekanntgemacht werden!“ In der Stadt werden Mozart-Serenaden erklingen, in den Kirchen Mozart-Messen aufgeführt werden. Auch an Kunstausstellungen ist gedacht. 1972 soll es dann so weit sein, daß ein internationales Mozart-Festival steigen wird. „Gewissermaßen als Vorbereitung und Test“, meint Track weiter, „plane ich im Jänner im Rahmen des ersten Mozart-Festivals eine Aufführung der „Zauberflöte“. Ganz internationale Festspielstadt im Zeichen Mozarts soll Pueblo dann 1972 werden, weil in diesem Jahr im benachbarten Denver die Winterolympiade abgehalten wird.

Vancouver, eine Stadt mit vielen Österreichern



Georgia Street, Vancouver, B. C. Georgia Street looking west showing the Court House, the Hotel Vancouver, the Medical Dental Building, Devonshire Hotel and Hotel Georgia, with the North Shore Mountains in the background.

Information: Exchange of Students arranged by the „Burgenländische Gemeinschaft“

Within the charter flights which the „Burgenländische Gemeinschaft“ arranges from and to Europe every year, students in the USA as well as Austria will have the chance to participate in a students' exchange program in the summer of 1971. The „Burgenländische Gemeinschaft“ will both take the mediating part of looking for accomodation and offer the students reasonable charter flights from the US. to Europe and from Europe to the US. The fare for the students from Austria who are going to stay with an American-family for six weeks will be 4355.— Austrian shillings (Vienna—New York—Vienna). The fare for the students from the USA will be US-Dollar 298.— (New York — Vienna — New York).

The central office of the „Burgenländische Gemeinschaft“ collects the names and addresses of the American families who are willing to give board

and lodging to an Austrian student in 1971 or even later for a period of 6 weeks.

It would be ideal, if the Austrian family could send a student to the USA and the same American family with whom this student is going to stay could send its child to this Austrian family.

The student ought to be a formal member of the „Burgenländische Gemeinschaft“. The annual fee is 50 shillings for the Austrian and US-Dollar 5.— for the American students. The fare for the Austrian students is to be paid to the „Burgenländische Gemeinschaft“ at Güssing. The American students will have to pay to Mr. Joe Baumann, „Burgenländische Gemeinschaft“, New York, 206-208 E., 86th Street, New York 10028.

More Informations in our next edition.

Frauenkirchen, St. Andrä, Andau sind die größeren Orte dieses weiten Landes, über dem im Hochsommer die Sonne brütet. Eine Welt für sich, fremd und exotisch, ist der in seiner eigentümlichen Verträumtheit wirkende Neusiedler See, ein echter Steppen-see. Im Durchschnitt nur eineinhalb Meter tief, reich an Fischen, umgeben von einem Schilfgürtel. Darin nisten Wasservögel, wie man sie in solcher Vielfältigkeit in Europa nur selten noch findet. Ringsum in den Ortschaften haben sich Störche angesiedelt, vor allem aber in der alten Freistadt Rust. Hier, wie auch in Mörbisch, Neusiedl, Podersdorf, Weiden, Illmitz und Breitenbrunn wurden Strandbäder geschaffen. Ruder- und Segelboote erschließen das unmittelbare Erleben dieses geheimnisvollen Seebildes.

Eisenstadt, die Hauptstadt des Landes, hat noch die Atmosphäre bewahrt, aus der Joseph Haydns Werke entstanden. Eine Reihe romantischer Burgen, wie Forchtenstein, die Ruine Landsee, Lockenhaus, Schloß Bernstein, Burg Schlaining, Güssing u. a. kennzeichnen die wehrhafte Vergangenheit des Landes. Zahlreich sind die Mineralquellen, von denen Sauerbrunn, Deutschkreutz, Kobersdorf, Oberschützen, Sulz b. Güssing, Edelstal und vor allem das Herz- und Frauenheilbad Tatzmannsdorf über die Grenzen des Landes hinaus bekannt sind.

Klimatisch geschützte Beckenlandschaften, Zonen weiter Länder bestimmen das südliche Burgenland zu einem idealen Aufenthalt für Erholungssuchende. Die Blütenpracht des Rosalien- und Leithagebirges im Frühling, Badetreiben am Neufelder-, Neusiedler- und Zicksee sowie am Steinbrunnersee und Badestausee in Rechnitz und Forchtenau im Sommer, Seespiele in Mörbisch, Burgspiele in Forchtenstein und im Herbst Weinlesefeste, sind in ihrer Eigenart überaus lohnende Ziele. Diese sind von Wien und Graz leicht erreichbar.

Sagen aus dem Burgenland

Die Königsbrücke

Wo die alte Bundesstraße bei Königsdorf über den Limbach führt, soll einmal Kaiser Josef II. mit seiner Kutsche im Morast stecken geblieben sein. In Scharen eilten die Untertanen herbei, um ihrem Kaiser tatkräftig aus der Verlegenheit zu helfen. Als Dank für die rasche Hilfeleistung wurde ihnen gestattet, künftighin das Bild des Königs Stephan von Ungarn — von dem auch der Name des Ortes stammen soll — im Gemeindesiegel führen zu dürfen.

An der Unfallstelle wurde in der Folge eine gemauerte Brücke errichtet, die bis zu ihrem späteren Abbruch noch immer „Königsbrücke“ hieß.

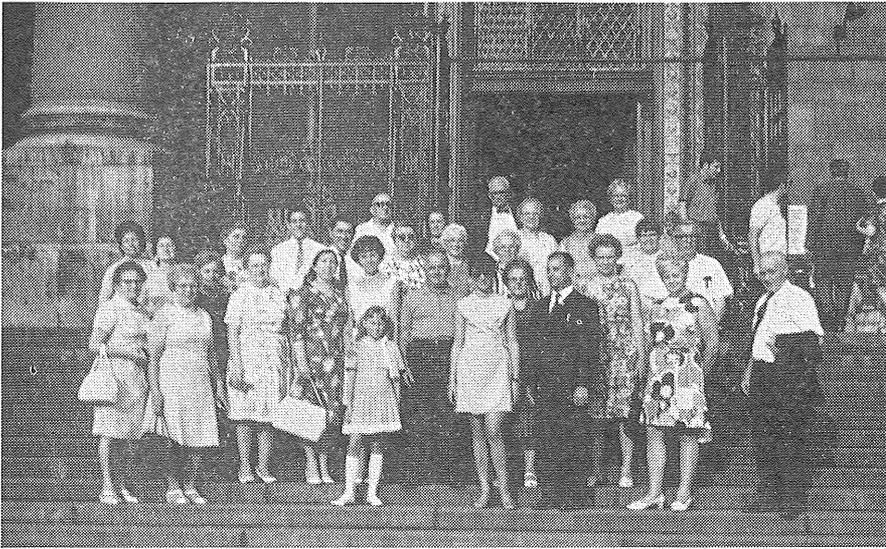
Im Gemeindesiegel von Königsdorf wird bis zum heutigen Tage das Bild des Königs Stephan geführt.

Das Burgenland ist ein neues Reise- und Urlaubsland

Der Ausbau moderner Straßen hat die Landschaft um den Neusiedler See und am Ortsrand der Alpen in den Blickpunkt des Reisepublikums gerückt. Zwei Umstände treten dabei zutage: die günstige Verkehrslage vor den Toren von Wien und Graz, sowie die Einmaligkeit und Eigenart des

Landschaftsbildes. Im Norden bilden der Heideboden und der Seewinkel eine Ebene, auf der sich da und dort die langen Arme der Ziehbrunnen emporrecken. Im Seewinkel liegen kleine warme Salzseen, die „Lacken“, mit einer ganz eigenartigen Pflanzen- und Tierwelt. Illmitz, Apetlon, Wallern,

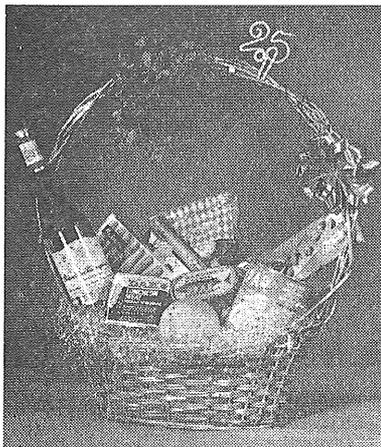
Mit der B. G. in das schöne Ungarland



Im Rahmen des Sommerprogramms organisierte die „Burgenländische Gemeinschaft für ihre Heimaturlauber aus Amerika und deren Verwandten

und Freunden eine dreitägige Ungarn-Tour. In einem modernen Autobus unter Führung eines ungarisch sprechenden Reiseleiters (Mitarbeiter der

Hier abschneiden und an die B. G. einsenden



Geschenkaktion

der „Burgenländischen Gemeinschaft“

**FREUDE SCHENKEN —
zu jedem Anlaß!**

Geburtstagsgeschenke Hochzeitgeschenke

Für Ihre Lieben in Österreich wie auch in Amerika durch die „Burgenländische Gemeinschaft“

Wir kaufen und überreichen in Ihrem Namen Geschenke. Geben Sie uns mit dem Bestellabriß Ihre Wünsche bekannt.

BLUMENSPENDEN:

- a) Bunter Frühlingsgruß
- b) Nelkenstrauß
- c) Sommerblumenstrauß
- d) Rosenstrauß

Je nach Wahl

Preis: bis S 300.—
(bis 12 Dollar)

Wunsch: Preis:

Einen schönen GESCHENKKORB mit

Nahrungsmitteln, Süßwaren, Wein Preis: S 200.— bis S 500.—
(8 bis 20 Dollar)

Besondere Wünsche:

Für:

(Name und Anschrift und aus welchem Anlaß)

Von:
(Name und Anschrift)

Unterschrift

B. G.) überquerte die 40köpfige Reisegruppe bei Heiligenkreuz i. L. die österreichisch-ungarische Staatsgrenze. Die Visaformalitäten wurden von den ungarischen Zollbeamten rasch erledigt. Auf einer gut ausgebauten Straße ging es zum Balaton (Plattensee). Entlang des nördlichen Seeufers des 77 Kilometer langen und vier bis 14 Kilometer breiten Plattensees, vorbei an den endlosen hügeligen Weingärten, gelangte die Reisegruppe nach Balatonfüred. Dort wurde sie in dem neuen zwölfstöckigen Hotel „Marina“ in modernen Ein- und Zweibett-Zimmern untergebracht. In einem 600jährigen kühlen Weinkeller bei Zigeunermusik und dem guten Plattenseer vergaßen unsere Landsleute, wie rasch die Zeit verfliegt.

Am nächsten Tag ging es weiter nach Budapest. Auch hier wurde die Reisegruppe in einem modernen Hotel untergebracht. Am Nachmittag führte eine charmante Fremdenführerin die Gruppe kreuz und quer durch die schöne Stadt mit ihren historischen Bauten und Denkmälern. Bei den Klängen einer Zigeunermusik und bei einem guten Gläschen ungarischen Weins im Volksgarten von Budapest endete der zweite Reisetag.

Am dritten Tag ging es am Südufer des Plattensees entlang. Nach einem kleinen Bummel in der Kurstadt Hévis ging es der Grenze zu. Es hieß Abschied nehmen von Ungarn — dem Land hinter dem Eisernen Vorhang — mit seinen gastfreundlichen Bewohnern, ruhigen Städten und schönen Landschaften. Alle von der Gruppe waren sich einig: „Ungarn ist eine Reise wert!“
Franz Unger

Schon um die Jahrhundertwende gab es Sonderfahrten in die USA

Es sind schon unzählige Beispiele dafür geliefert worden, wie nahe Fernweh und Heimweh in ein und demselben Herzkammerlein wohnen können. Burgenländer sind für diese „Krankheit“ besonders bekannt. Unsere Abhandlung stellt einen Burgenländer heraus, der bis zu seinen letzten Zügen ein Spielball zwischen zwei Welten geblieben ist.

In der kleinen burgenländischen Gemeinde Grodnau hieß er Johann. Später in den USA, wo er für sich und viele andere eine neue Heimat gefunden hatte, John Wenzel. Rund um die 1880er Jahre war Johann Wenzel in Grodnau als umsichtiger Bürgermeister tätig, in den USA zeichnete er sich als hilfsbereiter Weggefährte aus.

Der erste Sprung nach drüben erfolgte im Jahre 1890. Chicago, „Burgenlands eigentliche Hauptstadt“ gab ihm Arbeit und Brot. Ein Jahr später konnte John Wenzel seine Ehefrau Elisabeth nachkommen lassen. Aber

bereits 1895 zog es beide wieder zurück zur heimatischen Scholle; mit ihnen kam auch ein zwei Monate altes Töchterchen Theresia, die heute als Witfrau in Florida lebt.

In der Heimat angekommen, ließ sich Johann Wenzel vom Norddeutschen Lloyd in Bremen anwerben und organisierte 1900 die erste große Auswanderung von Grodnau und Umgebung in die USA. Grodnau stellte 22, die Nachbargemeinden 23 Seelen des Auswanderungskontingents. Der Wasserweg Bremen — New York wurde mit dem Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm“, die Strecke New York — Chicago mit der Eisenbahn zurückgelegt. John Wenzel und seine Frau bildeten den ruhenden Pol dieser 45köpfigen Gruppe als Dolmetscher, Ratgeber und Vermittler von Arbeitsstellen. Binnen zweier Monate waren die wichtigsten

Probleme gelöst. Vom Kreis derer, die damals mit hinüberkamen, lebt heute noch der aus Grodnau gebürtige Joseph Laschober. Bis das Alter seinen Tribut von ihm forderte, zählte Joe Laschober zu den führenden Persönlichkeiten im burgenländischen Gemeinschaftsleben Chicagos.

1906 trieb es John Wenzel in die alte Heimat zurück, teils aus Heimweh, teils, um weiteren Landsleuten die Auswanderung zu ebnen. Der Beginn des Ersten Weltkrieges brachte dann den Stillstand. Im Jahre 1917 ist John Wenzel verstorben. Ein Sohn gleichen Namens und dessen Ehefrau Ida leben heute noch in Chicago.

Dieses Stück burgenländischer Familiengeschichte hat sich, auch in den Reihen anderer deutschsprechender Volksstämme, in mannigfacher Weise wiederholt.

gashochdrucknetzes statt, das bereits zum größten Teil fertiggestellt wurde.

Am 20. Juli 1970 begann in der burgenländischen Landesfachschule für Keramik, Töpferei und Ofenbau in Stooß der 2. Hobbyurlaub des heurigen Jahres. Der Ferienkurs ist überaus gut besucht, 60 Teilnehmer aus allen österreichischen Bundesländern und aus dem Ausland, vor allem aus der Bundesrepublik Deutschland, werden zwei Wochen lang nach eigener Themenwahl unter Anleitung von Lehrern der Landesfachschule arbeiten. Sie stellen Gefäße, Plastiken und Reliefs her. Die glasierten und gebrannten Gegenstände können auch mitgenommen werden. Die Hobby-Urlaube in Stooß erfreuen sich steigender Beliebtheit.

Aktuelles aus dem Burgenland

An der Landes-Feuerwehrschule in Eisenstadt wurde am 4. September der vom Landes-Feuerwehrkommando Burgenland mit Unterstützung des Bundesministeriums für Inneres veranstaltete Strahlenschutzlehrgang abgeschlossen. Elf Kursteilnehmer aus den Reihen der burgenländischen Feuerwehren, die in Zukunft als Vortragende im Strahlenschutz tätig sein werden, haben ihre ausgezeichneten Strahlenschutzkenntnisse durch den Erwerb des Strahlenschutzabzeichens im Reaktorzentrum Seibersdorf dokumentiert.

Am 20. September 1970 nahm Diözesanbischof DDr. Stefan Laszlo die feierliche Konsekration der neuen Pfarrkirche in der Kur- und Fremdenverkehrsgemeinde Sauerbrunn vor. — Das Festprogramm begann um 14 Uhr mit einem Platzkonzert am Hauptplatz. Um 15 Uhr erfolgte die Kirchenweihe mit anschließender Festmesse. Der Kirchenchor von Sauerbrunn unter Leitung von Direktor Tauber brachte die Kleine Orgelsolomesse von Joseph Haydn zur Aufführung. Um 17 Uhr fand eine Festakademie im Hotel Pauschenwein statt. Es sprachen: Landeshauptmann Theodor Kery, Landesrat Hans Tinhofer, Bürgermeister Landtagsabgeordneter Dkfm. Balla und der Präses des Pfarrkirchenrates, Direktor Prof. Schreiner. Die musikalische Umrahmung der Feier besorgte der Kirchenchor.

Kürzlich fand in Hamburg eine Fremdenverkehrswerbung in Verbindung mit einer Weinwerbung der Bundesländer Niederösterreich und Burgenland statt. Zu diesem Zwecke befand sich eine Hostess des Landesfremdenverkehrsverbandes Burgenland in Hamburg. Es wurden über 5000 Werbeprospekte für das Burgenland

verteilt, wobei besonders auf die Nachsaison hingewiesen wurde. Gerade der Herbst bietet dem Gast im Burgenland in Verbindung mit der Weinlese eine ganze Reihe erlebnisreicher Erholungswochen.

Das Interesse bekannter Landschaftsmaler für die burgenländische Landschaft besonders um den Neusiedlersee und im Seewinkel nimmt immer mehr zu. So hat sich der akademische Maler Viktor Lederer aus Wien in diesem Sommer in St. Margarethen niedergelassen, um Motive der burgenländischen Landschaft mit ihren Menschen und Häusern zu malen. Wie das Kulturreferat der Burgenländischen Landesregierung verlautet, soll auch der bekannte Landschaftsmaler Laszlo Prihoda die Absicht haben, sich auf längere Zeit im Seewinkel niederzulassen, um hier die Eigenart der burgenländischen Flora und Fauna im Bild festzuhalten. Maler Prihoda beabsichtigt, die burgenländischen Landschaftsbilder in einer Rotterdamer Galerie auszustellen.

Die aufstrebende burgenländische Fremdenverkehrsgemeinde Stadtschlaining besitzt seit kurzem in der Boutique für Kunst und Kunsthandwerk ein künstlerisches und kunstgewerbliches Zentrum. Die Boutique soll nach den Intentionen der Inhaberin, Veronika Fichtner, nicht einfach in Form eines Kunstladens betrieben werden. Vielmehr sollen die Besucher mit den ausgestellten Gegenständen in besonderer Weise konfrontiert werden. Gedacht ist auch an die Veranstaltung von Diskussionsabenden.

Am 22. Juli 1970 fand in Mattersburg, am Gelände der Felix-Austria-Konservenfabrik, die feierliche Inbetriebnahme des Burgenländischen Erd-

Das Kultur- und Bildungszentrum der katholischen Stadtpfarre Oberwart soll im Jahre 1971 fertiggestellt werden. Die Fertigstellungskosten werden sich voraussichtlich auf S 1,700.000.— stellen. Die Burgenländische Landesregierung hat kürzlich der Stadtpfarre Oberwart zur Fertigstellung des Pfarrzentrum einen namhaften Förderungsbeitrag gewährt.

Prof. Anton Keller, der im vergangenen Jahr die Burg Lockenhaus erwarb, gab eine Broschüre über die „Burg Lockenhaus“ heraus, die einen informativen Überblick über die vorhandene Lockenhaus-Literatur bietet.

Der Dompropst von Eisenstadt, Prälat Michael Gangl, feierte am 14. August 1970 seinen 85. Geburtstag. Prälat Gangl war in der Ersten Republik lange Jahre als Nationalratsabgeordneter und als Obmann der christlich-sozialen Partei des Burgenlandes tätig.

Der Union-Sportfliegerclub von Punitz, Stegersbach und Güssing hat seit Jahren eine ständige Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen. Bisher verfügt der Klub neben vier Segelflugzeugen auch über eine Motorsportmaschine. In den letzten Tagen wurde ein neues Segelflugzeug der Type „Ka 8“ in Betrieb genommen.

Wie aus Kreisen des Niederösterreichischen Tonkünstlerorchesters bekannt wird, besteht die Absicht, die vier Haydn-Hymnen, die im Rahmen des Mogersdorfer Symposion in der dortigen Pfarrkirche aufgeführt wurden, mit der gleichen Besetzung in Wien aufzuführen. Das gute Zusammenspiel von Orchester und Chor in Mogersdorf und das überraschend hohe Niveau des Jennersdorfer Madrigalchores dürfte den Anstoß gegeben haben, die Mogersdorfer Aufführung in Wien zu wiederholen.

Seriöse und gut eingeführte burgenländische Firmen empfehlen wir allen Heimatbesuchern :

IN ALLEN REISEANGELEGENHEITEN HILFT UND
BERÄT DER REISEDienst DER B. G.

J. P R E E

7474 EDLITZ 22, BGLD.

TELEFON 03365/20-516

Die B. G. hilft bei
Dokumentenbeschaffung,
Grundverkäufen,
RENT-a-Car,
Filmaustausch,
Gräberpflege,
Suchdiensten,
Rückwanderung
u. v. a.

Gasthof Raffel

JENNERSDORF

Hotel-Restaurant

Vorzügliche Küche
mit ungarischen und jugoslawischen
Spezialitäten

Im Bad die bekannte Linden-Csarda mit
Zigeunermusik

Erstmalig 1970

**B. G. - Sonderflüge aus
Vancouver, Edmonton und Toronto**

Siehe letzte Seite!

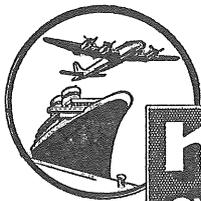
Dipl.-Ing. KARNER

LEIHWAGEN RENT A CAR UNION

versichert Ihnen eine sorgfältige
Bedienung, wenn Sie im
Urlaub einen Leihwagen
brauchen.

Anfragen und Aufträge an die Bgld. Gemeinschaft, Mogersdorf, Bgld.,
(Tel. 03154/25-5-06) zu richten.

Bei allen Reisen in die Heimat



KOCH
OVERSEAS CO., INC.
206 EAST 86th ST., NEW YORK 28

Telefon LEhigh 5-8600

Einwanderung
Reisen in
Amerika,
Cruises nach dem
Süden,
wenden Sie sich
bitte immer an uns —
Wir garantieren einen
100 % igen Dienst

*Uhren
Schmück
Juwelen*

sind die schönsten Geschenke
für Ihre Lieben!

Original Schweizer Markenuhren —
Omega - JWC - Tissot / Kuckucks-
uhren / Jahresuhren / Schmuck in
solidem Gold und Silber

bekommen Sie in reicher Auswahl
in den Fachgeschäften

Willi Mayer

Uhrmachermeister

Güssing, Hauptplatz 1

Oberwart

Bahnhofstraße 1
Hauptplatz 8

BERATEN - PLANEN - EINRICHTEN - GEMÜTLICH UND ELEGANT WOHNEN

DURCH IHR
Einrichtungshaus

Möbelerzeugung - Spezialwerkstätte für Einbaumöbel

SCHAURÄUME UND BETRIEB IN FÜRSTENFELD, FEHRINGERSTRASSE 15-15a, Telefon 03382 - 2450

MEISTER

INH. UNGER

Aus der neuen Heimat



Die Eheleute Ida und Paul Habetler in Chicago

Die weitbekanntesten und von ihren Landsleuten sehr beliebten Wirtsleute Paul und Ida Habetler, Chicago, traten am 15. Juli 1970 in den Ruhestand.

Neue Besitzer: Richard und Trude Sauhammel. Frau Trude Sauhammel ist eine Nichte von Paul Habetler. Ihr Gatte stammt aus Markt Allhau.

Zum Abschied fanden sich so viele Landsleute ein, daß die Halle kaum alle zu fassen vermochte. Kolly Knor bedankte sich bei seinem Landsmann für die Hilfe an viele Burgenländer. Die erste B.G.-Weihnachtsfeier wurde durch die Unterstützung von Paul Habetler ins Leben gerufen.

Die B.G. wünscht Paul und Ida Habetler alles Gute im wohlverdienten Ruhestand.

Burgenländer-Heimatabend

Dem Amerikaurheber, Dr. Wayan, Bezirkshauptmann von Güssing, zu Ehren veranstaltete die B.G. Chicago unter Leitung von Kolly Knor, Gebietsreferent der B.G. in Chicago, in Richard Sauhammel's Taverne (früher Paul Habetler) ein großes Burgenländer-Treffen.



Rudolf und Theresia Gruber waren mit ihrem Enkelkind Gerd Eichl zu Besuch bei ihrem Sohn Gerd und Tante Theresia Haas in Chicago. Sie flogen mit dem Charterflugzeug der B.G.



Landsleute aus Midlingsdorf, Dürnbach und Zuberbach bei der Abschiedsfeier von Paul Habetler

Erfreuliche Briefzeilen

Ein Brief an die B.G.

Wien, am 30. August 1970

Es liegt mir am Herzen, Ihnen mitzuteilen, wie sehr mir der Charterflug der B.G. nach New York gefallen hat. Ich war sehr zufrieden über die Pünktlichkeit und über die sehr gute Betreuung. Da es nicht mein erster Flug in die USA war, kann ich ein vergleichendes Urteil abgeben.

Mit Dank und besten Grüßen

Erika Krammer

Der Herr nahm sie zu sich

Am 11. Juni 1970 starb in St. Louns, USA, 69jährig Josef Schuh, der im Jahre 1923 nach Amerika auswanderte.

Einen Monat später starb seine Schwester Theresia Resch im 86. Lebensjahr —ebenfalls in St. Louis. Sie wanderte 1913 nach Amerika aus.

Die aus Hackerberg stammende Schwester, Maria Pickl, besuchte im Jahre 1969 mit der B.G. ihre inzwischen verstorbenen Geschwister in Amerika.

In Allentown (Pa.) verstorben

Im Alter von 65 Jahren starb in Allentown die aus Zahling stammende Mrs. Rosa Nikles.

SOS-Kinderdorf schrieb an die B.G.

Sehr geehrter Herr Präsident!

Wir haben mit großer Überraschung und Freude einen Scheck über 100 Dollar aus den Händen von Herrn Dir. Stelzer empfangen.

Wir erlauben uns, vor allem Mr. Frank Volkovits für den Verkauf unserer SOS-Kinderdorf-Verschlussmarken und für den Erlös von 50 Dollar herzlich zu danken.

Außerdem wollen wir uns für die freiwillige Spende vom burgenländischen Bäckermeister Mr. Josef Urbauer, 1414



Viele Neuberger und Güttenbacher waren unter den Gästen bei der Abschiedsfeier in Chicago

W. 51. Street, Chicago, Ill., 60609, über 30 Dollar und bei Mr. C. Tischlinger, Besitzer vom „House of Teak“, 4718-43 N. Lincoln Ave, für die Spende von 20 Dollar herzlichst bedanken.

Dieser Dank kommt nicht allein von der Leitung des SOS-Kinderdorfes Burgenland, sondern insbesondere von den Kindern und Müttern unseres Dorfes. Diese Beträge fließen ausschließlich einem SOS-Kinderdorfhaus in Pinkafeld zu.

Für die gute Zusammenarbeit zwischen der „Burgenländischen Gemeinschaft“, insbesondere Mr. Kolly Knor und dem SOS-Kinderdorf Burgenland in Pinkafeld, danken wir herzlichst.

Ihnen, Herr Präsident, ein besonderes „Vergelt's Gott!“, — wissen wir doch, daß Ihnen unser SOS-Kinderdorf sehr am Herzen liegt.

Mit vorzüglicher Hochachtung

SOS-Kinderdorf Burgenland

A. Bichler, Dorfleiter

Abschiedsfeier in Heiligenbrunn



Auf Heimatbesuch weilten Ilona Trinkl (Heiligenbrunn) und Julie Fleischhacker (Gerersdorf). Im Kreise der Verwandten und Bekannten wurde in Heiligenbrunn Abschied gefeiert.

Österreich-Rundschau

Robert Stolz

beginnt am 25. August seinen 90. Geburtstag. Ihm wurden viele Ehrungen zuteil, u. a. wurde er zum Ehrenbürger von Wien ernannt.

USA-Minister besuchte Wien

Der amerikanische Unterrichtsminister Richardson besuchte Wien. Der Besuch des ehemaligen stellvertretenden Außenministers der USA war rein privater Natur.

Vergrößerung des Flughafens in Schwechat

Mit einem Rekord bei der Abfertigung von 70 Passagieren nahm der Flughafen Schwechat seine neue Ankunftshalle provisorisch in Betrieb. Die offizielle Eröffnung fand am 24. September 1970 statt.

Urlauber verhinderte Katastrophe

Andere wären vielleicht gedankenlos vorbeigegangen, der 42jährige deutsche Urlauber Rudolf Vollmar schlug Alarm: er bemerkte während eines Spazierganges in Obertauern, Salzburg, daß der Damm des Grünwaldsees in 2000 Meter Höhe Risse aufwies, die das durchsickernde Wasser rasch vergrößerte. Die Feuerwehr konnte eine Dammbrechungskatastrophe in letzter Stunde verhindern. Drei oder

vier Stunden später wäre eine Katastrophe nicht mehr zu vermeiden gewesen.

Biskuitwerk für Amstetten

In Amstetten wurde der Grundstein für die Errichtung eines neuen Werkes der General Biscuits Company gelegt, die das größte biskuitproduzierende Unternehmen Europas darstellt. In dem neuen Amstettner Werk sollen täglich 8 t Kekspezialitäten hergestellt werden. Generaldirektor Balluff, der das neue Werk leiten wird, dankte der Amstettner Stadtgemeinde für die große Hilfsbereitschaft. Mit der Errichtung des neuen Amstettner Werkes wird auch der in Österreich stän-

dig steigenden Nachfrage nach den Erzeugnissen dieses Unternehmens Rechnung getragen. Der Präsident der Biscuits Company, de Beukelaer, stellte fest, daß das neue Werk in Amstetten bereits das 12. Werk dieses Konzerns in Europa sein wird. In dem neuen Betrieb werden 50 Arbeitskräfte Beschäftigung finden.

Neuer Backhendrekord

In den ersten Monaten dieses Jahres ist der Verbrauch an Frischgeflügel um etwa 17 Prozent angestiegen. Dies hat das Marktbüro für Eier und Geflügel in der Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern in seiner letzten Untersuchung festgestellt, in die auch die Entwicklung vom Sommer noch einbezogen wurde.



Aus der alten Heimat

Direktor Johann Neubauer †

MEI(N) GRO(B)SCHRIFT
A Hulzkreis na sull
af mein Gro(b) amul steih(n)
mit an Tafal, af de(i)n
z' le(i)sn sull sei(n):
's gib na u a (n) Huamat,
's gib na u a n Gout:
Glickli dea Mensch,
dea olli zwo a hout!

Über seinen Tod hinaus soll es gelten, daß im Glauben und in der Heimat Frieden und Glück wohnen.

Direktor Johann Neubauer, der uns so viel von seinem Wirken hinterlassen hat, ist nicht mehr. Am 8. Juni 1970 ist er nach kurzer Krankheit und nach einem arbeitsreichen und erfüllten Leben im Krankenhaus Oberwart verschieden. Am Friedhof seiner geliebten und in vielen Gedichten verherrlichten Heimatgemeinde Oberschützen hat er ein stilles Grab gefunden.

Johann Neubauer wurde am 14. 2. 1880 in Oberschützen als Kind armer Schneidersleute geboren. Auch er sollte ein Handwerker werden. Vielen Widerwärtigkeiten zum Trotz hatte er es durchgesetzt, das Lehrerseminar besuchen zu dürfen. Als junger Lehrer kam er als Dorflehrer nach Südingarn zu evangelischen Schwaben, später nach Ödenburg, wo er es bis zum Leiter der damals hochorganisierten evangelischen Volksschule brachte. Aber auch auf kirchlichem und künstlerischem Gebiet war er rührig; ihm oblag lange Zeit hindurch die Redaktion einer deutschsprachigen Zeitung.

Nach Kriegsende mußte er das

Schicksal tausender Vertriebenen teilen. Über Nacht und nur mit spärlichem Gepäck mußte er die Stadt seiner jahrzehntelangen Arbeit verlassen. Seine Heimatgemeinde Oberschützen sollte ihm bis zu seinem Tode eine Heimstatt bieten.

Die ersten Nachkriegsjahre waren für ihn schwer und einsam, bis seine Gattin ihm in die alte Heimat folgen durfte. Die Zeit seither konnte Direktor Neubauer, bar aller materiellen Sorgen, ganz und gar seinem Wirken als Mundartdichter und seinen wissenschaftlichen Mundartforschungen widmen. Mit seinem Werk „Hienzische Bliamal“ hat er allen Landsleuten wirklich einen Strauß vielfältigen Hienzentums in Form von lieblichen und heiteren Mundartgedichten hinterlassen. In seinem Wirken als Mundartforscher hat er nicht nur weithin in allen deutschsprachigen Landen Bedeutung und Anerkennung erlangt; er hat unschätzbare Werte aus dem Reiche der hienzischen Mundart gesammelt und erforscht und es ist sehr zu hoffen, daß wir schon in absehbarer Zeit uns an den Früchten dieser Arbeit erfreuen dürfen.

Auch die Jugend hat mit Johann Neubauer einen guten, verständnisvollen und humorvollen Freund verloren.

Groß war daher die Teilnahme der Bevölkerung, der Behörden, Vereine und der Jugend am Begräbnis dieses wirklich „großen Burgenländers“, der vielleicht gerade deswegen, weil er die längste Zeit seines Lebens in der Fremde wirken mußte, die Heimat so sehr geliebt und verherrlicht und darüber so eindrucksvoll und treffend ausgesagt hat.

msn



SABENA

BELGISCHE FLUGLINIEN

fliegt direkt

WIEN -
- NEW YORK

Abflug 12.20h
täglich

Wien 1, Opernring 9, Tel. 57 35 06
Salzburg, Griesgasse 25, Tel. 84 396
und alle IATA Reisebüros



Noch nie so günstig: Zum erstenmal mit der B. G.

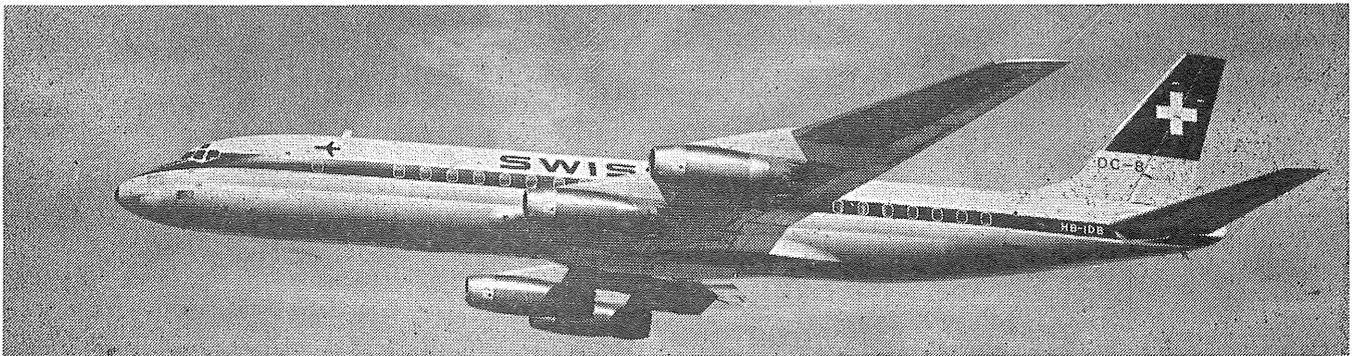
Weihnachten bei Ihren Lieben in Südafrika

Nur öS 11.940.- (20 Personen)

Eingeschlossen: Mit SWISSAIR-Kursflugzeugen
Economyclass, 20 kg Freigepäck,
14 Nächte Hotel mit Frühstück, Zwei-
bettzimmer, zwei Transfers Stadtbe-
sichtigung

Datum: 19. 12. 1970 — 4. 1. 1971

Sie fliegen in den zweiten Sommer

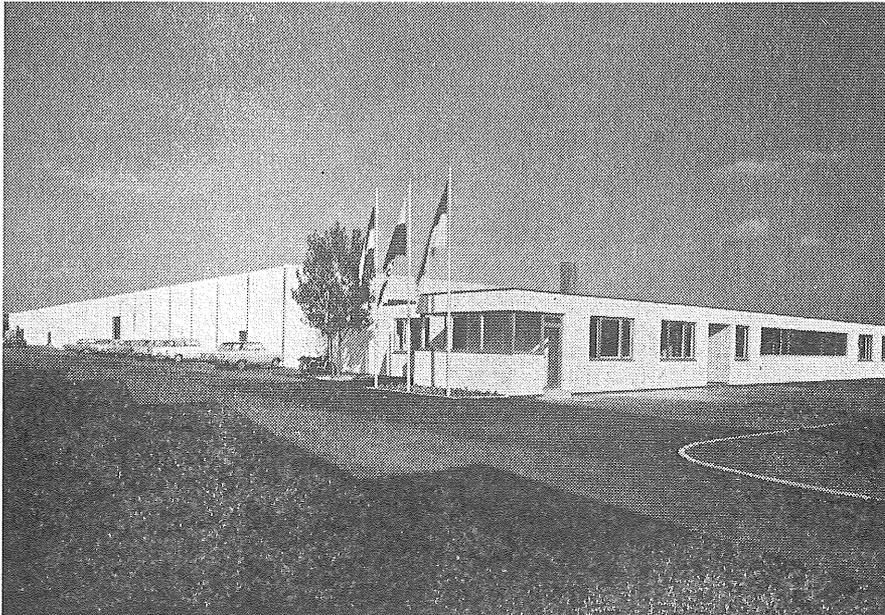


Neu:

**Nun mit SWISSAIR täglich
Montreal und Chicago**

SWISSAIR

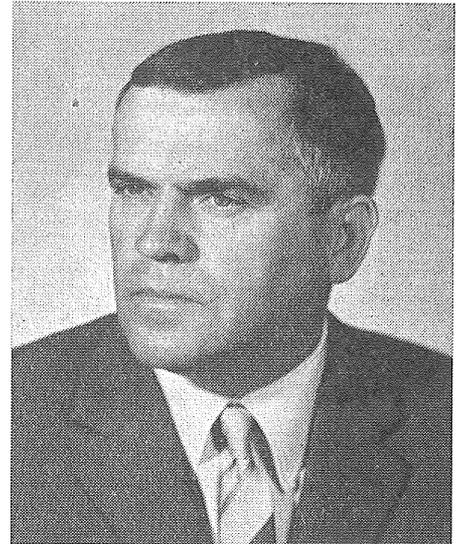
Ein großer Tag für Großpetersdorf „Saniped“ wurde eröffnet



Die neue Fabrikshalle

Die Eröffnung und Einweihung der neuen Produktionshalle der Firma Saniped-Fußkomfort Ges. mbH. in Großpetersdorf war kürzlich ein Festtag für diese aufstrebende Industriegemeinde. Die Firmenleitung des weltweiten Unternehmens und der rührige,

umsichtige Bürgermeister LABg. OSR. Hans Krutzler haben zu diesem bedeutenden Ereignis eingeladen, und viele mit Rang und Namen sind gekommen. Vizekanzler Ing. Häuser und Staatssekretär Dr. Veselsky vertraten die Bundesregierung. Die



Bürgermeister LABg. Hauptschuldirektor OSR. Hans Krutzler von Großpetersdorf

Landesräte Dr. Sinowatz und DDR. Grohotolsky sprachen im Namen der Landesregierung. Mit Landtagspräsidenten Krikler sind viele Abgeordnete nach Großpetersdorf gekommen.

Nach der Begrüßung durch Direktor Probst und Vorträgen der beiden Kirchenchöre nahmen Monsignore Putz und Superintendent Gamauf die Weihe und Segnung der Fabrikanlagen vor. Dann schilderte Generaldirektor Pittner die Entstehung des Betriebes in Großpetersdorf und ließ mit Freude durchblicken, daß die Firmenleitung bei Bürgermeister Krutzler und den Mitgliedern der Landesregierung auf vollstes Verständnis gestoßen sei. Noch im März 1970 war das heutige Werksgelände von Schnee bedeckt. Im August des gleichen Jahres hat die Fa. Strauß aus St. Michael bereits 180 Tonnen Stahl verarbeitet, und die riesige Halle mit einer Fläche von 833 m² wurde fertig. Der Produktionshalle vorgelagert ist der Verwaltungs- und Sozialtrakt. Das Heizhaus ist im Bau und eine 50prozentige Erweiterung werde projektiert. Die fertiggestellte Halle ist nur die erste Ausbaustufe, in der zirka 400 Beschäftigte die weltbekannten Gesundheitsschuhe erzeugen werden. In der nächsten Ausbaustufe sollen noch weitere 400 Personen einen Arbeitsplatz erhalten.

Dieses dynamische Unternehmen, dessen Präsident William Howard Scholl sogar aus Chicago nach Großpetersdorf kam, hat in vielen Ländern Produktionsstätten. Wie bedeutungsvoll diese Betriebsgründung für das Burgenland ist, geht schon daraus hervor, daß als Konkurrenzländer auch Portugal und Irland aufgetreten seien.

Und die herzliche Verbundenheit der Gemeinde Großpetersdorf mit der

Prälat Johann Herzeg gestorben



Dözesanbischof DDR. Stephan Laszlo bei der Einsegnung

Der weit über das Burgenland hinaus bekannte Prälat Johann Herzeg wurde nach 55jähriger priesterlicher Tätigkeit und 49jährigem seelsorglichem Wirken als Pfarrer in Gaas im 82. Lebensjahr aus dieser Welt abberufen. Groß war die Zahl der Geistlichen, die ihrem Mitbruder die letzte Ehre erwiesen. Die Einsegnung (in Güttenbach) nahm Diözesanbischof

DDR. Laszlo vor.

Prälat Herzeg wurde gemäß seinem Wunsche im Heimaufriedhof, im Grabe seiner Eltern, zur letzten Ruhe gebettet. Mit Prälat Herzeg verlor das Burgenland einen hohen geistlichen Würdenträger. Viele verloren mit ihm einen wahren Freund und Berater. (rechts im Bild der Bruder von Kolly Knor)

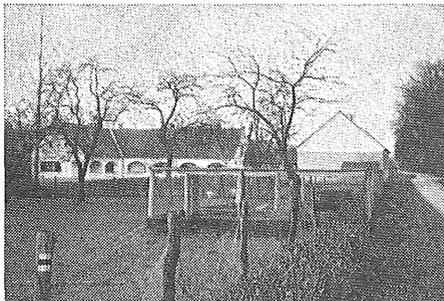
neuen Betriebsführung kam nicht nur in den herzlichen Dankesworten des Bürgermeisters zum Ausdruck, sie wurde auch sonst demonstriert. Präsident William H. Scholl aus Chicago stand der Burgenlandanzug genauso gut wie Bürgermeister Krutzler. Ja, und die beiden Damen — Mrs. Scholl ist übrigens Wienerin — trugen mit viel Charme die in Großpetersdorf kreierten Burgenland-Dirndl. Es war ein denkwürdiger Tag für Großpetersdorf — ein Festtag, in dessen Mittelpunkt zu Recht Bürgermeister Hans Krutzler stand.

„Burgenländische Wanderung“, ein neues Werk von Hans Ponstingl

Anlässlich des 50jährigen Bestandes des Burgenlandes bringt Dr. Hans Ponstingl einen Querschnitt seiner bisher nicht geschlossen publizierten Arbeiten heraus. Preis (Ganzleinen S 78.—. Vorbestellungen nimmt Dr. Hans Ponstingl, 8480 Mureck, Kernstockallee 6, entgegen.

Der bekannte Dichter und Schriftsteller Dr. Hans Ponstingl stammt aus Jennersdorf, ist Amtsvorstand der Marktgemeinde Mureck und Ehrenmitglied der Burgenländischen Landsmannschaft in der Steiermark.

Wildpark in Punitz



Im Wildpark Punitz steht dieser Meierhof, derzeit bewohnt vom Schriftsteller Anditsch als Sommerurlaubsheim. Sonst gehört dieser Hof dem Grafen Draskovits aus Güssing. Der Wildpark lockt Menschen an, die die unberührte Natur lieben und gerne das Wild in freier Wildbahn betrachten wollen.

Burgenland legt Gemeinden zusammen

Als wichtigste Reformmaßnahme seit dem Anschluß des Burgenlandes vor fast 50 Jahren wird die Verbesserung der Gemeindestruktur durch die Schaffung größerer Gemeindegemeinschaften angesehen. Nach dem Gemeindestrukturverbesserungsgesetz werden 255 der derzeit bestehenden 319 burgenländischen Gemeinden aufgelöst und zu 74 neuen Gemeinden zusammengeschlossen. Es wird somit im Burgenland nur mehr 138 Gemeinden geben. Ab Jänner 1971 werden nur mehr vier Gemeinden mit weniger als 1000 Einwohnern existieren.

Neue Schule in Markt Neuhodis



Am 12. April wurde die kunstvoll ausgeführte Urkunde über den Bau der Volksschule in Anwesenheit des Gemeinderates von Bürgermeister Hans Fikis eingemauert. Die neue Schule, in der auch ein Kindergarten eingerichtet wurde, konnte am 6. September ihrer Bestimmung übergeben werden. Ein herrlicher Bau — eine knappe Bauzeit!

Aus Loipersdorf wird aufmerksam gemacht:

Der „Erste Burgenländische Musikverein Heimatklänge Loipersbach — Wien“ entfaltet seit Jahren in Wien auf dem Gebiete der Pflege der Blasmusik eine rege musikalische Tätigkeit. Für seine in Wien befindlichen Mitglieder sowie darüber hinaus für alle musikbegeisterten Burgenländer, die sich während der Woche aus beruflichen Gründen in Wien aufhalten

oder in Wien wohnen, finden derzeit jeden Montag- und Donnerstagabend von 19.30 bis 22 Uhr in einem Saal des Gasthauses Kletzer in Wien 14., Hütteldorferstraße 78, unter der bewährten Leitung des Kapellmeisters Anton Janosch Orchesterproben der Blasmusikkapelle statt, die allen musikbegeisterten Burgenländern in Wien die Möglichkeit eröffnen, sich auf dem Gebiet der Blasmusik zu betätigen und weiterzubilden.

Heimatbesuch



Mr. Josef und Mrs. Karoline Pauss aus Chicago waren im Juli-August auf Besuch in der alten Heimat. Bei Schwester Theresia und Schwager Stefan Wind wurden wieder die alten Zeiten lebendig. Das Bild bringt einen lieben Gruß an alle Verwandten und Bekannten. Für die namhafte Kirchengabe auf diesem Wege der Fam. Pauss einen recht herzlich Dank!

Der Stremer Kirtag



Viele Fremde finden sich zum Stremer Kirtag (29. Juni) ein. Hier in dieser Kapelle, in den Stremer Bergen, wird an diesem Tag der Gottesdienst gefeiert. Schön ist es in den Stremer Bergen und der vorzügliche Wein zieht viele fröhliche Zecher an.

Chronik der Heimat

ALTHODIS

Todesfall: Am 31. Juli starb im Alter von 73 Jahren Maria Horvath.

DRASSMARKT

Todesfall: Im Alter von 40 Jahren starb kürzlich Paul Komari.

EBERAU

Priesterweihe: Der katholische Diözesanbischof des Burgenlandes DDR. Stefan Laszlo spendete dem Diakon Franz Grozaj, der aus Dukovec (Kroatien) stammt, im Eisenstädter Dom die Priesterweihe. Grozaj ist bereits seit über einem Jahr in der Pfarre Eberau als Diakon tätig gewesen.

HEILIGENKREUZ I. L.

Goldene Hochzeit: Das Fest der Goldenen Hochzeit feierte am 21. August das Ehepaar Josef und Julia Ammer.

JENNERSDORF

Geburtstagsjubiläum: Amtsarzt Ober-sanitätsrat Dr. Kurt Hofmann feierte seinen 55. Geburtstag.

KUKMIRN

Todesfall: Im hochbetagten Alter, kurz vor dem 84. Geburtstag, starb die landw. Zerschneidnerin Julia Löffler, Kukmirn 167.

OBERWART

Hauptschulbau: Erfreulich rasche Fortschritte macht der Bau der neuen Hauptschule. Kürzlich wurden die Arbeiten für die Tür- und Fensterkonstruktionen vergeben. Diese Arbeiten erfordern einen Kostenaufwand von rund 1,9 Millionen Schilling.

OLBENDORF

Hochzeit: Franz Zartler verehelichte sich mit Ida Schalk am 1. August.

OLLERSDORF

Todesfall: Im 79. Lebensjahr starb der Gendarmerie-Revierinspektor Johann Bergler.

NEUSIEDL B. G.

Todesfälle: Im 75. Lebensjahr starb die Rentnerin Anna Panner. Josef Zach starb im Alter von 92 Jahren.

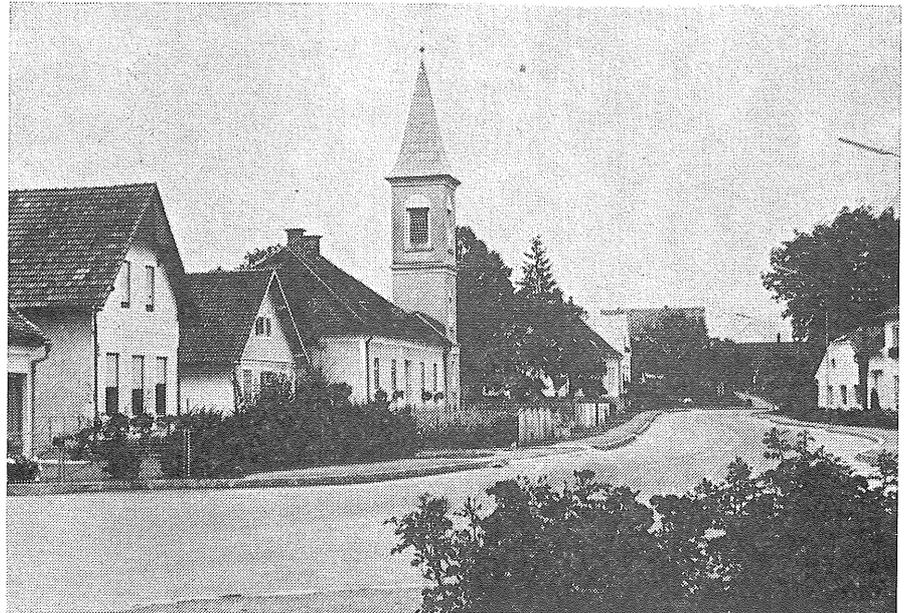
RAX

Todesfall: Die Wagnermeistersgattin Karoline Wagner, Nr. 20, starb im 76. Lebensjahr.

STEGERSBACH

Todesfall: Im 79. Lebensjahr starb der Apotheker Hermann Hassel.

Die schönste Gemeinde des Burgenlandes: Heiligenkreuz i. L.



Bei dem von der Burgenländischen Landesregierung für 1970 ausgeschriebenen Landesblumenschmuckwettbewerb errang die Gemeinde Heiligenkreuz unter den 64 beteiligten Gemeinden den ersten Preis.

Heiligenkreuz erreichte in diesem Bewerb 123 von insgesamt 125 möglichen Punkten.

Reihung der Gemeinden:

Heiligenkreuz i. L.	123 Punkte
Pöttelsdorf	120 Punkte
Kurort Bad Tatzmannsdorf	112 Punkte
Purbach	109 Punkte
St. Martin	105 Punkte

Deutsch-Ehrendorf	92 Punkte
Mönchhof	89 Punkte

Heiligenkreuz durfte sich dieses Preises auch im Vorjahr erfreuen.

Blumenschmuck an den Fenstern (Blumenkisterln), gepflegte Grünflächen, Sträucher und Rosenbeete verschönern das Ortsbild.

Auch die zehn mit Blumenschmuck am schönsten ausgestatteten Häuser des Burgenlandes wurden prämiert. Das „schönste“ Haus steht ebenfalls in Heiligenkreuz (Besitzer Rudolf Koller).



Karl Dragosits (Sohn des Bürgermeisters in Heugraben) verehelichte sich mit Margit Wachswender aus Rohrbrunn 100. Die Trauung vollzog Geist. Rat Josef Medics in der Filialkirche Rohrbrunn.

RUDERSDORF

Hochzeit: Am 29. August vermählte sich Waltraud Maurer, Blumengasse 300, mit Ulrich Möhl aus Arbon in der Schweiz.

ZÄHLING

Hochzeit: Es vermählten sich der Spenglerhilfe Franz Wagner aus Mogersdorf und die Hausgehilfin Rosmarie Marth aus Zehring.

Weihnachtsflug für Mitglieder der B. G. nach Amerika

Von Wien am 15. Dezember 1970 – Von New York am 25. Jänner 1971

mit einer modernen Düsenmaschine, betreut durch unsere erfahrene, weltweite Organisation. Verlangen Sie die nähere Ausschreibung. Melden Sie sich sogleich an! (Burgenländische Gemeinschaft, A-8382 Mogersdorf, Bgld., Austria) Preis pro Person hin und zurück bei voller Maschine öS 5100.- (200 US-Dollar).

Kommt die erforderliche Anzahl von Teilnehmern bei diesem Flug nicht zustande, wird ein verbilligter Gruppenflug durchgeführt. Bei Anmeldung 100 Dollar oder S 2500.- Anzahlung.

WEIHNACHTSFLUG NACH BRASILIEN

Für Mitglieder der B. G., erstmalig Wien direkt Rio, vom 19. Dezember 1970 bis 15. Jänner 1971

Pauschalpreis inkl. Flug, Reiseleitung und Transfer 620 US-Dollar. Nähere Informationen nach Anmeldung.

Gemeinschaftsflüge 1971 nach Amerika

Flug 1: Abflug von Wien 7. Juli 1971 – Retour von New York 17. August 1971

Flug 2: Abflug von Wien 8. Juli 1971 – Retour von New York 2. August 1971

Preise im nächsten Heft!

Alle Flüge mit modernen Jets. Voranmeldungen werden jetzt schon entgegengenommen!

Sonderflüge 1971 in die alte Heimat

aus New York, Chicago – erstmalig direkt aus Vancouver, Edmonton und Toronto

Flug 1: ab New York am 27. Juni 1971 – ab Wien am 27. August 1971 (8 Wochen)

Flug 2: ab New York am 28. Juni 1971 – ab Wien am 9. August 1971 (6 Wochen)

Flug 3: ab New York am 5. Juli 1971 – ab Wien am 3. August 1971 (4 Wochen)

Flug 4: ab Chicago am 28. Juni 1971 – ab Wien am 17. August 1971 (7 Wochen)

Flug 5: ab Vancouver/Can. Anfang Juli 1971 – ab Wien Mitte August 1971 (6 Wochen)

Flug 6: ab Edmonton/Can. am 28. Juni 1971 – ab Wien am 5. August 1971 (5 Wochen)

Flug 7: ab Toronto/Can. Anfang Juni 1971 – ab Wien Mitte August 1971 (6 Wochen)

Preise im
nächsten Heft!

Änderungen noch vorbehalten!

Anmeldungen und nähere Informationen ab sofort schriftlich oder persönlich bei:

„BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“ 8382 Mogersdorf, Tel. 03154/25506

oder

„BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT“ 7540 Güssing, Tel. Güssing 28

oder

in Wien an BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT – Wien, c/o K. Tuschner, 1015 Wien, Körntnering 18, Tel. 0222/65-46-01, in USA besonders bei:

Joe Baumann, c/o Bgld. Gemeinschaft, 206-208 E, 86th Str., New York / N. Y. 10028, Tel. 212-535-1110

Kolly Knor, 6766 N. Onarga Ave, Chicago Ill. 60631, Tel. 775-0985

Zahlungsbedingungen: Bei Anmeldung ist eine Akontozahlung von öS 2500.- oder US-Dollar 100.- fällig.

Rücktritt vom Flug: bis vier Wochen vor Abflug möglich, wenn ein teilnahmeberechtigtes B. G.-Mitglied den gebuchten Platz übernimmt. Die dabei auftretenden Sonderkosten sind vom zurücktretenden B. G.-Mitglied zu tragen.

Hier abschneiden und einsenden!

An die

BURGENLÄNDISCHE GEMEINSCHAFT in

Datum:

Ich melde mich hiermit verbindlich als Teilnehmer für den Flug Nr. von nach
am an. Ich habe die Teilnahmebestimmungen zur Kenntnis genommen und erkläre mich damit einverstanden.

1. Teilnehmer: Anschrift: Geb.-Datum:

2. Teilnehmer: Anschrift: Geb.-Datum:

Ich bin Mitglied der B. G. seit mehr als sechs Monaten. Mitglieds- Nr.

Der Flugpreis wird bezahlt von

In Amerika fahre ich zu: Name: Anschrift:
Europa

Unterschrift